

## Leistungskonzept der Grundschule Windflöte

Das vorliegende Leistungskonzept ist das Ergebnis von Lehrer- und Fachkonferenzen der Grundschule Windflöte im Schuljahr 2017/18 und ermöglicht ein einheitliches Vorgehen hinsichtlich der Leistungsbewertung an unserer Schule. In den folgenden Jahren wird es erprobt und zum Ende des Schuljahres 2021/22 evaluiert.

Beobachten, Fördern und Fordern sowie das Bewerten von Leistungen ist ein wesentlicher Bestandteil schulischen Lernens. Entsprechend der Richtlinien des Landes NRW liegt die Aufgabe der Grundschule darin, dass sie die Schülerinnen und Schüler „an schulische Leistungsanforderungen und an den produktiven Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit“ heranführt (Richtlinien und Lehrpläne NRW, S.16).

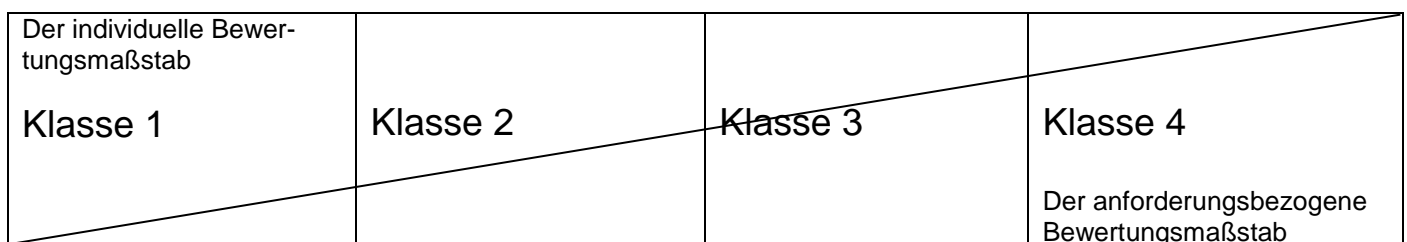
Im Sinne einer pädagogischen Leistungskultur verstehen wir Leistung als Kompetenzen, die sich Schülerinnen und Schüler aneignen und anwenden. Der Weg dorthin ist individuell und berücksichtigt Leistungsstand und Leistungsvermögen. Die Grundlagen für einen erfolgreichen Lernprozess sind Anstrengungsbereitschaft und eine positive Haltung zum Lernen. Die Schülerinnen und Schüler müssen die gestellten Anforderungen kennen, um sie erfüllen zu können.

### 1. Leistungsbeobachtung und Leistungsbewertung an der Grundschule Windflöte

#### 1.1. Vom individuellen zum anforderungsbezogenen Bewertungsmaßstab

Am Schulbeginn steht das Kind mit seiner persönlichen Lernentwicklung im Vordergrund. Bewertet wird daher zunächst nur der individuelle Lernfortschritt. Im Verlauf der zweiten Klasse verändert sich die Leistungsbewertung von der individuellen Bezugsnorm hin zur sozialen Bezugsnorm (Vergleich mit dem Klassendurchschnitt).

Mit Beginn der dritten Klasse werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler zunehmend stärker an den geforderten Anforderungen gemessen (vgl. 1.2.). Es werden angemessene Verfahren zur Bewertung der geforderten Leistungen genutzt, die nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewerten (vgl. 2.).



#### 1.2. Grundsätze der Leistungsbewertung

Im Lehrplan NRW ist festgelegt, welche Anforderungen in den einzelnen Fächern an die Kinder gestellt werden. Dabei sind sowohl die Kompetenzerwartungen als auch die verschiedenen Anforder-

derungsbereiche zu berücksichtigen. Die Kompetenzerwartungen beziehen sich auf die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Fächer. Sie beschreiben die Ziele schulischer Lehr- und Lernprozesse und werden in der Auseinandersetzung mit Aufgaben unterschiedlicher Anforderungsbereiche mit aufsteigendem Schwierigkeitsgrad erworben. Aufgaben aus dem Anforderungsbereich I entsprechen den Minimalanforderungen, für die Note „sehr gut“ müssen auch Aufgaben aus dem Anforderungsbereich III gelöst werden können.

#### Anforderungsbereich I

- Grundwissen
- Reproduzieren
- Gelernte Verfahren direkt anwenden

#### Anforderungsbereich II

- Zusammenhänge erkennen und nutzen
- Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten miteinander verknüpfen

#### Anforderungsbereich III

- Strukturieren
- Strategien entwickeln
- Eigene Lösungen finden und präsentieren
- Beurteilen/interpretieren und bewerten

### 1.3. Zeugnisse

An unserer Schule werden Rasterzeugnisse erteilt, die sich an den im Lehrplan Grundschule geforderten Kompetenzerwartungen (vgl. schulinterne Arbeitspläne) orientieren. In der Schuleingangsphase erhalten die Schülerinnen und Schüler jeweils zum Ende des Schuljahres Zeugnisse. In den Klassen 3 und 4 werden zusätzlich Halbjahreszeugnisse erteilt. Im Versetzungszeugnis Klasse 3 erhalten die Schülerinnen und Schüler erstmals Noten. Bei nicht ausreichenden Leistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler mit dem Zeugnis eine Lern- und Förderempfehlung. Die Zeugnisse in Klasse 4 enthalten ausschließlich Noten für alle Fächer. Der Kompetenzbogen mit Übergangsempfehlung ist Bestandteil des Halbjahreszeugnisses. Die Teilnahme am Herkunftssprachlichen Unterricht wird unter „Bemerkungen“ aufgenommen. Ab Ende Klasse 3 erscheint dort auch die Note. Mit dem Zeugnis erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Bescheinigung über die Teilnahme am Herkunftssprachlichen Unterricht der jeweiligen Sprache in Rasterform und ggf. mit Note (s. oben).

Die Noten werden den Schülerinnen und Schülern wie folgt „übersetzt“:

<b>sehr gut (1)</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Du kannst das besonders gut.</li> </ul>
<b>gut (2)</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Du kann das gut.</li> </ul>

<b>befriedigend (3)</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Du kannst das. Das ist in Ordnung.</li> </ul>
<b>ausreichend (4)</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Du kannst das noch nicht sicher. Du musst noch üben.</li> </ul>
<b>mangelhaft (5)</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Du kannst das noch nicht. Du musst noch viel üben.</li> </ul>
<b>ungenügend (6)</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Du hast das noch gar nicht verstanden und musst das noch einmal ganz neu lernen.</li> </ul>

## 1.4. Leistungsbewertung in den Jahrgängen

### 1.4.1. SEP

In der Schuleingangsphase werden noch keine Noten erteilt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten über Belobigungssymbole, kurze Bemerkungen oder Punkte unter kleinen Lernstanderhebungen Rückmeldungen zu ihren Leistungen. Grundlagen der Leistungsbewertung sind die Mitarbeit im Klassenverband, schriftliche Arbeitsergebnisse in Erarbeitungs- und Übungsphasen, Arbeitsergebnisse aus der Lernzeit (vgl. Lernzeit im Schulprogramm), kleine Lernzielkontrollen sowie die Vorstellung von Arbeitsergebnissen. Rückmeldungen zum Sozialverhalten erfolgen über das Feedbacksystem der gelben und roten Karte (vgl. Erziehungskonzept im Schulprogramm). Die Zeugnisse am Ende der Klassen 1 und 2 werden in Form von Rasterzeugnissen verfasst und geben Auskunft über das Arbeits- und Sozialverhalten sowie die individuelle Leistung (vgl. 1.1.) des Kindes in allen Fächern.

### 1.4.2. Klasse 3

In der dritten Klasse werden die Schülerinnen und Schüler schrittweise an die Noten herangeführt. Dabei werden die Bewertungskriterien der Schuleingangsphase weitergeführt und ergänzt. Erst im zweiten Halbjahr wird die Leistung zunehmend an dem anforderungsbezogenen Bewertungsmaßstab (vgl. 1.2.) gemessen und das Rasterzeugnis um Noten erweitert. Die Grundlage der Leistungsbewertung bilden weiterhin laufende Unterrichtsbeobachtungen (u.a. mündliche Mitarbeit, Arbeits- und Sozialverhalten). Zusätzlich schreiben die Schülerinnen und Schüler Lernzielkontrollen/Tests in den verschiedenen Fächern. In Deutsch und Mathematik werden zusätzlich schriftliche Arbeiten angefertigt, die ab dem zweiten Halbjahr benotet werden.

### 1.4.3. Klasse 4

In der vierten Klasse orientieren sich die Arbeitsweisen an denen der dritten Klasse, wobei die Schülerinnen und Schüler nun stärker an der Themenauswahl und Gestaltung des Unterrichts beteiligt werden. Die prozessbezogenen Kompetenzen (Wahrnehmen und Kommunizieren, Analysieren und Reflektieren, Strukturieren und Darstellen, Transferieren und Anwenden) gewinnen stärker an Bedeutung. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich intensiver mit den verschiedenen Medien und Präsentationsformen auseinander. Sie arbeiten verstärkt in kooperativen Lernformen zusammen, fertigen in den Fächern Referate an und besorgen sich die erforderlichen Materialien und Informationen selbstständig aus unterschiedlichen Quellen. Auch

diese Aspekte sind Bestandteil der Leistungsbewertung. Wie in Klasse 3 fertigen die Schülerinnen und Schüler benotete schriftliche Arbeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik an. In den übrigen Fächern erhalten sie individuelle Rückmeldungen in Form von Punkten, Kommentaren oder Rückmeldesmileys zu den erbrachten Leistungen.

#### **1.4.3.1. Übergangsempfehlungen**

Mit dem Halbjahreszeugnis in Klasse 4 erhalten die Schülerinnen und Schüler eine begründete Empfehlung zur Wahl der weiterführenden Schule, an der Grundschule Windflöte in Form eines mit dem Schulamt Bielefeld abgestimmten Kompetenzbogens in Rasterform. Die ausgesprochene Empfehlung bezieht sich auf die Lernentwicklung der zurückliegenden Jahre und den aktuellen Leistungsstand sowie auf die Ergebnisse der Beratungsgespräche im Verlauf des ersten Schulhalbjahres in Klasse 4.

### **1.5. Transparenz der Leistungsbewertung**

Wir informieren Eltern und Schüler zu Beginn jeden Schuljahres über die Grundsätze der Leistungsbewertung, den Bewertungsmaßstab und die Leistungsbewertung in den Fächern. Die zunehmende Bedeutung der Anforderungsbereiche (vgl.1.2.) wird auf dem ersten Elternabend in Klasse 3 thematisiert. Zweimal jährlich erhalten Schüler und Eltern in den Lern- und Entwicklungsgesprächen einen Überblick über den erreichten Kompetenzstand. Zur Vorbereitung der Lern- und Entwicklungsgespräche füllen die Schülerinnen und Schüler Selbsteinschätzungsbögen aus. Die Lehrerin / der Lehrer gleicht den Bogen mit ihren /seinen Einschätzungen ab. Unterstützende oder weiterführende Arbeits-, Verhaltens- und Lernziele werden gemeinsam erarbeitet und in einer Lernvereinbarung festgehalten. In den folgenden Lern- und Entwicklungsgesprächen wird auf diese Vereinbarung zurückgegriffen, um Entwicklungen zu evaluieren. Weitere Rückmeldungen erfolgen über die Zeugnisse (vgl. 1.3.).

## 2. Vereinbarungen zur Leistungsbewertung in den Fächern

Ein wesentlicher Grundsatz unserer schulischen Arbeit ist die enge Zusammenarbeit im Jahrgangsteam. In allen Jahrgängen werden parallele Leistungsüberprüfungen geschrieben, die zuvor im Team erarbeitet wurden. Dabei muss deutlich werden, dass alle Anforderungsbereiche abgedeckt werden. Der überwiegende Teil der Aufgaben soll aus den Anforderungsbereichen I und II stammen. Auch die Kriterien zur Leistungsbewertung und die Punkteverteilung wird gemeinsam festgelegt. Kinder und Eltern erhalten mit Rückgabe der Leistungsüberprüfung eine individuelle Lernstandrückmeldung. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Schülerinnen und Schülern gezeigten Leistungen. Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen. Der Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ umfasst in der Regel die in den Klassenarbeiten überprüften komplexeren Leistungen des Faches.

### 2.1. Deutsch

Grundsätzlich werden bei der Bewertung des Deutschunterrichts folgende Lernbereiche zugrunde gelegt:

**Sprachgebrauch**

**Lesen**

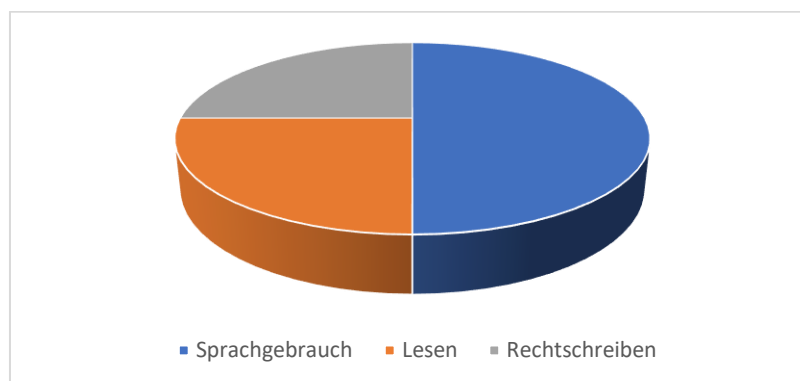
**Rechtschreibung**

#### Leistungsbeurteilung in der Schuleingangsphase

Der Deutschunterricht in der Schuleingangsphase dient vorrangig dem Schriftspracherwerb. Rechtschreiben gewinnt im Laufe der Klasse 2 zunehmend an Bedeutung. Ebenso bekommt planvolles mündliches Sprachhandeln neben mündlichen spontanen Äußerungen größere Relevanz. Die Schülerinnen und Schüler werden langsam an das Verfassen von Texten nach Vorgaben herangeführt. Sie bekommen individuelle Rückmeldungen zu den Leistungen in den einzelnen Lernbereichen.

#### Leistungsbeurteilung in Klasse 3/ 4

In Klasse 3 und 4 gewichten wir die Leistungen in den drei Lernbereichen des Faches Deutsch folgendermaßen:



Diese Gewichtung wird zur Bildung der Gesamtnote im Fach Deutsch angewandt.

Im Folgenden werden die für die Bewertung der Teilbereiche zugrundeliegenden Einzelleistungen aufgeführt. In den Richtlinien wird zwischen „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ (alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen) und „Schriftlichen Arbeiten“ (Klassenarbeiten) unterschieden. Verbindliche schriftliche Arbeiten sind durch kursiven Druck gekennzeichnet.

### **2.1. 1. Sprachgebrauch (mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch)**

Der Teilbereich umfasst den mündlichen und den schriftlichen Sprachgebrauch. In der Schuleingangsphase hat der mündliche Sprachgebrauch eine größere Bedeutung als der schriftliche. Mit dem Fortschreiten des Schriftspracherwerbs geht ein Bedeutungszuwachs des schriftlichen Sprachgebrauchs einher. In den Klassen 3 und 4 haben der mündliche und der schriftliche Sprachgebrauch jeweils den gleichen Anteil an der Note.

#### **Schuleingangsphase**

##### Mündlicher Sprachgebrauch

- Beteiligung an Unterrichtsgesprächen im Plenum und bei Partner- und Gruppenarbeiten, als Versammlungsleiter und in Erzählkreisen unter Berücksichtigung von:
  - Wortschatz
  - Sprachrichtigkeit
  - Sinnhaftigkeit und Verständlichkeit der Beiträge
  - Einhalten der Gesprächsregeln
- Beteiligung an kleinen Aufführungen
- Gespräche über grammatikalische Phänomene

##### Schriftlicher Sprachgebrauch

- Eigene Texte beim freien Schreiben und nach Vorgaben (Wort- und Satzebene)
- Schriftliche Übungen zu grammatikalischen Phänomenen

#### **Klasse 3 /4**

##### Mündlicher Sprachgebrauch

- Unterrichtsgespräche im Plenum und bei Partner- und Gruppenarbeiten unter zusätzlicher Berücksichtigung von Bildungssprache
- Diskussionen und Konfliktgespräche
- Versammlungsleitung
- Erzählkreise
- Verständigung über Sprache auf der Metaebene, z.B. Wortfamilie
- Präsentationen

##### Schriftlicher Sprachgebrauch

- *3 eigene Texte* pro Schuljahr  
(Jahrgangsteams entscheiden über Kapazität)

Es wird aus folgenden Textsorten ausgewählt:

- Anleitung
- Bericht
- Bildergeschichte
- Brief
- Eine Geschichte fortsetzen
- Erlebniserzählung
- Fantasiegeschichte zu einem Bild
- Märchen
- Nacherzählung (z.B. Fabeln)
- Personenbeschreibung
- Reizwortgeschichte
- Rondell
- Steckbrief

Die Bewertung erfolgt nach gemeinsam erarbeiteten Kriterien und die Rückmeldung erfolgt mittels eines Bewertungsbogens auf Grundlage der Kriterien. Die Gewichtung der Kriterien wird in den Jahrgangsteams besprochen und den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht. Eine Bewertung der Rechtschreibung fließt nicht in die Note für den Sprachgebrauch ein.

- Schriftliche Aufgaben zu grammatikalischen Phänomenen, z.B. im ZEBRA-Arbeitsheft

## 2.1.2. Lesen

### Schuleingangsphase

- Häusliche Wochenleseübung
- Übungshefte zur Förderung des sinnentnehmenden Lesens z.B.: Lies mal – Hefte, Indianerhefte
- Lesemalblätter
- Lesefertigkeit (flüssiges Lesen, Lesegenauigkeit, sinngemäße Betonung)
- Gespräche und einfache Gestaltungsaufgaben zu literarischen Texten, insbesondere Bilderbüchern

### Klasse 3 /4

- Lesehausaufgaben
- Übungshefte z.B.: Lies mal – Hefte, Indianerhefte
- Aufgaben zum Leseverständnis (z.B.: Internetplattform: Legakids)
- Lesefertigkeit (flüssiges Lesen, Lesegenauigkeit, sinngemäße Betonung)
- Stolperwörterlesetest
- Lesebegleithefte zu Lektüren
- Bearbeitung von Antolin – Aufgaben
- Gespräche und Gestaltungsaufgaben zu literarischen Texten

### **2.1.3. Rechtschreibung**

Das Lehrwerk ZEBRA mit einem strategiegeleiteten Rechtschreibkonzept ist verbindlich für alle Jahrgangsstufen eingeführt.

Die Anzahlen der aufgeführten Tests beziehen sich auf ein Schulhalbjahr. Das Bewertungsraster für einen Test wird jeweils in den Jahrgangsteams festgelegt.

#### **Schuleingangsphase**

- ZEBRA 1 und 2: „Das kann ich schon“ mit Selbsteinschätzungsmöglichkeit der Kinder
- Eigene Texte beim freien Schreiben (Wort- und Satzebene)
- Schreibung in Lineatur
- Abschreibtexte
- Eigene Texte zu vorgegebenen Themen (Satzebene)

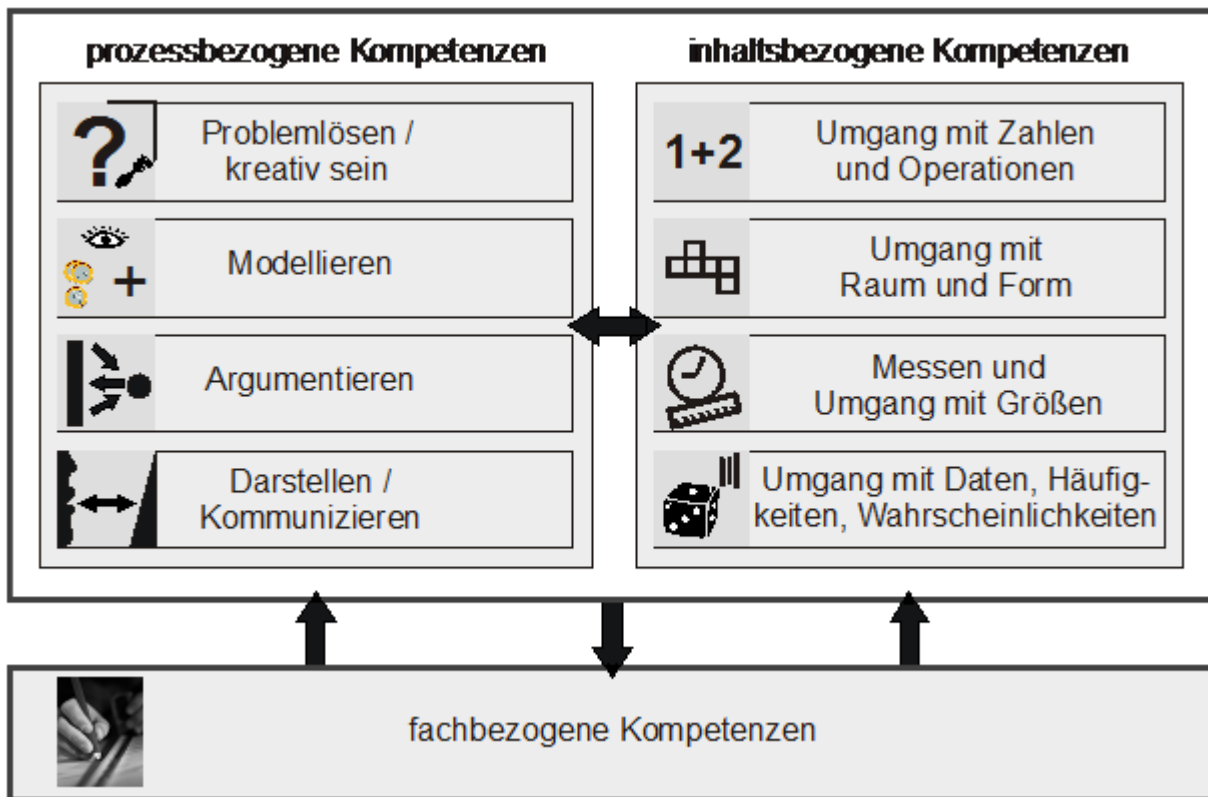
#### **Klasse 3 /4**

- ZEBRA 3: „Das kann ich schon“ mit Selbsteinschätzungsmöglichkeit der Kinder
- *1 Abschreibtext* (mit Zusatzaufgaben zu Rechtschreibstrategien und/oder Grammatikphänomenen)
- *1 Strategietest* z.B.: Groß- und Kleinschreibung
- Arbeiten mit dem Wörterbuch
- Eigene Texte (Feedback über einen Rückmeldebogen mit den an den Lernstand der Klasse angepassten Kriterien)
- Schreiben und Lesen der Schulausgangsschrift



## 2.2. Mathematik

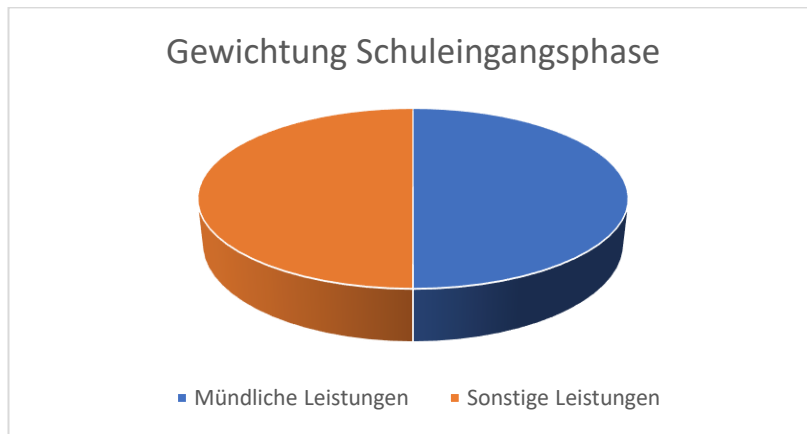
Im Fach Mathematik werden prozessbezogene und inhaltsbezogene Kompetenzen in folgenden Bereichen überprüft und bewertet:



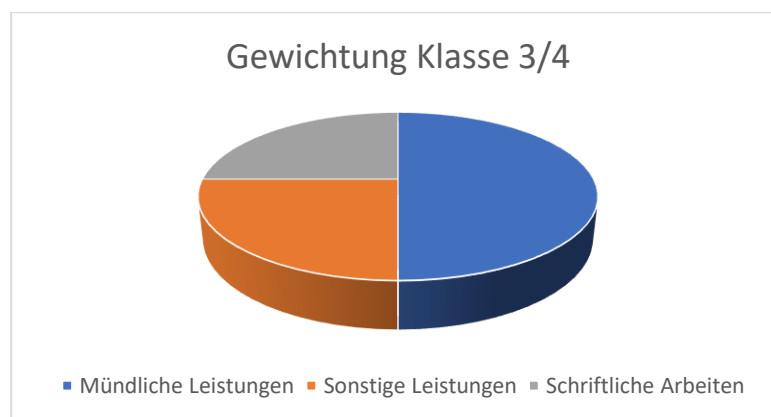
(aus: Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule NRW, Lehrplan Mathematik S.57)

Die Grundlage der Leistungsbewertung bilden alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Neben den schriftlichen Arbeiten bilden auch die mündlichen sowie die sonstigen Leistungen die Bewertungsgrundlage. Dabei werden sowohl Ergebnisse, als auch Anstrengungen und in Gruppen erbrachte Leistungen gewertet.

Beurteilungsbereich	Indikatoren Schuleingangsphase
Mündliche Leistungen	In Unterrichtsgesprächen und Partner-/Kleingruppenarbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entdecken von Lösungsstrategien</li> <li>- Lösungswege austauschen, bewerten und anwenden</li> <li>- Schnelles Kopfrechnen (z.B. Kopfrechenspiele)</li> </ul>
Sonstige Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schriftliche Arbeit in Mappen (z.B. Mathematikmappe, Themenhefte) und Heften (Mathe Stars, Indianerhefte, Rechenjogging, ...)</li> <li>- Mitarbeit bei Klassenprojekten (z.B. Aufgabe der Woche)</li> <li>- Darstellung/ Verschriftlichung von Arbeitsergebnissen</li> <li>- Kurze Lernzielkontrollen (1+1 Olympiade, 1x1 Training, ...)</li> <li>- Arbeit in der Lernwerkstatt</li> </ul>



<b>Beurteilungsbereich</b>	<b>Indikatoren Klasse 3/4</b>
Mündliche Leistungen	<p>In Unterrichtsgesprächen und Partner-/Kleingruppenarbeit, Mathematikkonferenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entdecken und Lösen von Problemstellungen</li> <li>- Lösungswege austauschen, bewerten und anwenden</li> <li>- Präsentation von Lernergebnissen</li> <li>- Schnelles Kopfrechnen (z.B. Kopfrechenspiele, Kopfrechenttraining)</li> </ul>
Sonstige Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schriftliche Arbeit in Mappen (z.B. Mathematikmappe, Themenhefte) und Heften (Mathe Stars, Indianerhefte, Rechenjogging, ...)</li> <li>- Mitarbeit bei Klassenprojekten (z.B. Aufgabe der Woche)</li> <li>- Plakate / Präsentationsergebnisse</li> <li>- Schnellrechentests (1x1 Training, 1:1 Training ...)</li> <li>- Arbeit in der Lernwerkstatt</li> </ul>
Schriftliche Arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In Klasse 3 und 4 werden pro Halbjahr drei schriftliche Arbeiten (benotet ab Kl.3.2) geschrieben</li> </ul>



Hinweise zum Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ in Klasse 3 und 4

Pro Halbjahr werden drei schriftliche Arbeiten geschrieben. Sie werden zu den im Unterricht behandelten Inhalten von den Jahrgangsteams entwickelt. Die Aufgaben entsprechen den folgenden Anforderungsbereichen.

<b>Anforderungsbereich I</b> <b>60 %</b>	<b>Anforderungsbereich II</b> <b>30 %</b>	<b>Anforderungsbereich III</b> <b>10 %</b>
<b>Reproduzieren:</b>  Das Lösen der Aufgaben erfordert Grundwissen und das Ausführen von Routinetätigkeiten.	<b>Zusammenhänge herstellen:</b>  Das Lösen der Aufgaben erfordert das Erkennen und Nutzen von Zusammenhängen.	<b>Verallgemeinern und Reflektieren:</b>  Das Lösen der Aufgabe erfordert Tätigkeiten wie Strukturieren, Entwickeln von Strategien, Beurteilen und Verallgemeinern.

Der Bewertungsschlüssel sieht folgende Notenzuordnungen vor:

<b>%</b>	<b>Note</b>
100 – 96	sehr gut
95 – 82	gut
81 – 65	befriedigend
64 – 45	ausreichend
44 – 20	mangelhaft
19 - 0	ungenügend

Die Noten werden durch den Zusatz + oder – ergänzt, wenn sich die erbrachten Leistungen im Grenzbereich (1 Punkt) zur nächsten Note befinden.

### 2.3. Sachunterricht

Die Grundlage für die Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Dazu gehört die „Mündliche Mitarbeit“ ebenso wie „Praktische und Schriftliche Arbeiten“. Besondere Berücksichtigung finden dabei jeweils der individuelle Lernfortschritt und die Anstrengungsbereitschaft. Auch im Sachunterricht orientiert sich die Bewertung an den geforderten Anforderungsbereichen I – III (vgl. 1.2.).

#### Anforderungsbereich I

Wiedergeben und Beschreiben

#### Anforderungsbereich II

Anwenden und strukturieren

#### Anforderungsbereich III

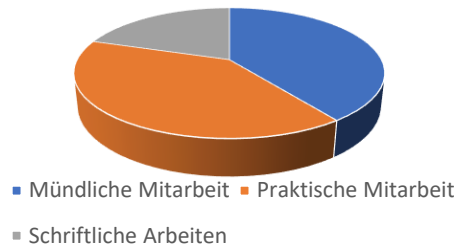
Transferieren und Verknüpfen

In der Schuleingangsphase liegt der Fokus neben den „Praktischen Arbeiten“ auf der „Mündlichen Mitarbeit“. Dies spiegelt sich auch in der Leistungsbewertung wider. Die Leistungen im Bereich „Schriftliche Arbeiten“ gewinnen im Laufe der Klasse 3 zunehmend an Relevanz. Im Fach Sachunterricht werden keine benoteten Lernzielkontrollen geschrieben. Dem Lehrplan NRW entsprechend fließen folgende Indikatoren in die Beurteilung ein:

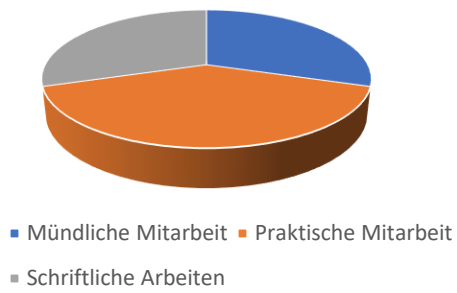
Beurteilungsbereich	Indikatoren
Mündliche Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Quantität und Qualität der Beiträgen Planungsgesprächen, weiterführenden und Reflexionsgesprächen</li> <li>- Reproduktion des Gelernten</li> <li>- Übertragung des Gelernten in neue Zusammenhänge</li> <li>- Präsentation der Ergebnisse</li> <li>- Anwendung von Fachbegriffen</li> </ul>
Praktische Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen</li> <li>- Selbstständiges und strukturiertes Vorgehen in offenen Unterrichtssituationen</li> <li>- Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen</li> <li>- Nutzen von Werkzeugen, Messinstrumenten und Materialien</li> <li>- Pflege von Pflanzen und Tieren</li> <li>- Bauen von Modellen</li> <li>- Werkstattarbeit</li> <li>- Anfertigen von Tabellen, Collagen, Zeichnungen und Karten</li> <li>- Nutzen von Medien</li> <li>- Einbringen in Gruppenarbeiten, Aufgabenübernahme in Partner- und Gruppenarbeiten (bei kooperativen Arbeitsformen werden sowohl die individuelle als auch die Teamleistung bewertet)</li> </ul>
Schriftliche Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mappen- / Heftführung</li> <li>- Bilder</li> </ul>

- |  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>- „Forschertagebuch“</li><li>- Lernzielkontrollen (ab Klasse 2)</li><li>- Hausaufgaben (nur in Klasse 3 und 4)</li></ul> |
|--|--|

Gewichtung Schuleingangsphase



Gewichtung Klasse 3/4



## 2.4. Englisch

Die Leistungsbewertung im Fach Englisch basiert auf den folgenden im Lehrplan beschriebenen Bereichen:

### **Kommunikation/ Sprachliches Handeln**

Hörverstehen und Sehverstehen, Sprechen, Lesen, Schreiben, Sprachmittlung

### **Interkulturelles Lernen**

Lebenswelten erschließen und vergleichen, Handeln in Begegnungssituationen

### **Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln**

Aussprache und Intonation, Wortschatz und Redemittel, Grammatik und Orthographie

### **Methoden**

Lernstrategien und Arbeitstechniken, Umgang mit Medien, Experimentieren mit und Reflektieren über Sprache (language awareness – Sprachbewusstheit)

Grundlage der Bewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler eingebrachten Leistungen, wobei die Bereiche Hörverstehen und Sprechen in der Leistungsbewertung die größte Beurteilungsgrundlage bilden. Die mündliche Beteiligung gibt Auskunft über das Hörverstehen, das Sprechvermögen und das Leseverstehen eines Kindes. Die Überprüfung der Sprechfähigkeit kann über Einzel-, Paar- oder Gruppensprache erfolgen. Die kommunikativen Aufgaben sind an den Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler angepasst und ermöglichen situationsgebundene Äußerungen in konkreten, kindgerechten möglichst authentischen Situationen. Das Kriterium der sprachlichen Richtigkeit wird dabei zurückhaltend gewichtet, jedoch nicht außer Acht gelassen.

Der Schwerpunkt Orthographie fließt nicht in die Leistungsbewertung ein. Beim Abschreiben von Wörtern und kleinen Texten wird zunehmend auf die korrekte Schreibweise geachtet. Am Ende des 4. Jahrgangs sollen einfache Wörter phonetisch einigermaßen korrekt geschrieben werden können, Wortgrenzen erkannt sowie die Kleinschreibung von Nomen angewendet werden können. Die systematische Einführung der Orthographie findet jedoch in den weiterführenden Schulen statt. Eine bewertete Leistungsfeststellung durch Vokabeltests, Grammatikaufgaben und Diktate ist nicht zulässig.

Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse sondern auch Anstrengungsbereitschaft und Lernerfolge berücksichtigt.

## Schuleingangsphase

Am Ende der **Schuleingangsphase** gelten folgende Kompetenzen als Indikatoren für die Leistungsbewertung:

Bereiche	Indikatoren Schuleingangsphase
Hörverstehen/ Hör- Sehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• classroom phrases verstehen (z.B. sit down, good morning, ...)</li> <li>• einzelne Wörter und Wortfolgen wiedererkennen</li> <li>• Wesentliches verstehen (z.B. Lieder, Reime, kurze Geschichten)</li> <li>• Teilaspekte von Gehörtem auf Deutsch wiedergeben (z.B. Arbeitsauftrag, Spielanleitung, etc.)</li> </ul>
Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• häufig geübte Wörter/ Redewendungen verständlich aussprechen</li> <li>• nach Vorlage erste Sätze bilden (z.B. My name is..., I am ... years old)</li> <li>• vertraute Wörter und Sätze mit- und nachsprechen (z.B. Lieder Reime)</li> <li>• häufig genutzte Frage- und Aussagesätze anwenden und auf diese antworten</li> </ul>
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vertraute Wörter erkennen und Bildern zuordnen</li> <li>• einfache schriftliche Anweisungen umsetzen (durch Piktogramme unterstützt)</li> <li>• die Wörterliste nutzen</li> </ul>
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Wörter erkennen und von einer Vorlage abschreiben</li> </ul>

In der Schuleingangsphase werden die Leistungen hinsichtlich der Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 2 ausschließlich im Lernprozess beobachtet und von der Lehrkraft dokumentiert. Gegenwärtig wird das Lehrwerk „Come in“ in der SEP erprobt. Dieses Lehrwerk bietet am Ende eines jeden Kapitels sowohl der Lehrkraft als auch dem Schüler eine Rückmeldung zum Lernstand.

Schriftliche Lernstandkontrollen in der SEP sind von der Lehrkraft individuell festzulegen.

Am Ende von **Klasse 4** gelten folgende Kompetenzen als Indikatoren für die Leistungsbewertung:

Bereiche	Indikatoren
Hörverstehen/ Hör- Sehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS können dem „classroom discourse“ folgen</li> <li>• kurze Texte verstehen und Informationen entnehmen</li> <li>• Gehörtes und Gelesenes auf Deutsch wiedergeben und erklären</li> </ul>
Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich selbstständiger an Unterrichtsgesprächen beteiligen</li> <li>• vertraute Wörter und Redewendungen korrekt aussprechen</li> <li>• in einem Rollenspiel zunehmend selbstständig agieren (mit bekannten Redemitteln ggf. als Vorlage)</li> <li>• einfache Texte auswendig vortragen (z.B. chants, Gedichte, ...)</li> </ul> <p><b>Die sprachliche Richtigkeit wird zwar nicht außer Acht gelassen, spielt bei der Bewertung aber eine untergeordnete Rolle!</b></p>
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schriftliche Sätze verstehen und Anweisungen befolgen</li> <li>• kurze Sätze verstehen und wesentliche Informationen entnehmen</li> </ul>
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Sätze Bildern zuordnen</li> <li>• Rätsel/ word grids erstellen</li> <li>• Stichwörter als Gedächtnisstütze aufschreiben</li> <li>• kurze Texte verfassen/ zusammenfügen (z.B. Christmas cards, Steckbriefe, ...)</li> <li>• Zuordnungs- und multiple choice-Aufgaben.</li> </ul> <p><b>Die Rechtschreibung fließt nicht in die Leistungsbewertung mit ein!</b></p>

Auch in den Klassenstufen 3 und 4 stützt sich die Leistungsbewertung weiterhin auf die kriteriengeleitete Beobachtung.

Schriftliche Aufgaben sollten den Zeitrahmen von 15 Minuten nicht überschreiten und werden mit Punkten, Smilies oder Textelementen (z. B. excellent, well done, okay, so-so, keep on trying) bewertet.

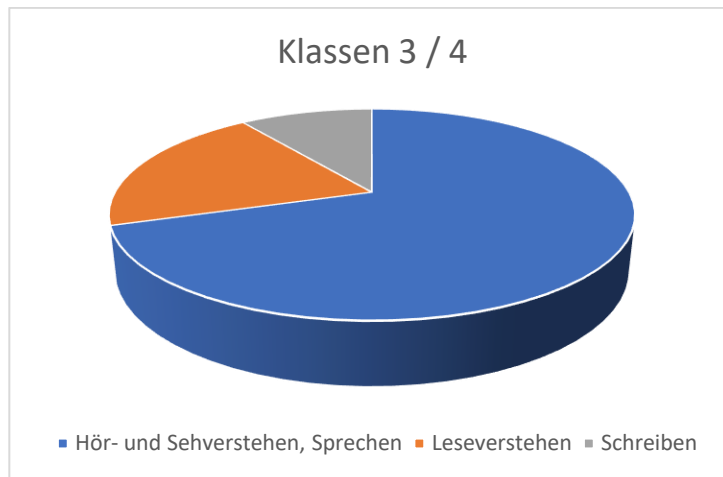
Dabei wird folgendes Bewertungsraster zugrunde gelegt:

%	
100 – 96	excellent
95 – 82	well done
81 – 65	okay
64 – 45	so-so
44 – 0	keep on trying



Das jeweilige Jahrgangsteam legt die Anzahl der Lernzielkontrollen im Schuljahr fest.

Die Gesamtgewichtung in Klasse 3 und 4 erfolgt entsprechend der Übersicht:



## 2.5. Kunst

Die Leistungsbewertung im Fach Kunst orientiert sich inhaltlich an den Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 und sollte immer zur Motivation und Ermutigung für nachfolgende Lernprozesse beitragen.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen.

Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern in altersangemessener Form – z.B. anhand von Beispielen – verdeutlicht werden, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben. Sie erhalten durch die Leistungsbewertung eine Rückmeldung über ihre Lernentwicklung und ihren erreichten Kompetenzstand. Sich daraus ergebende Impulse unterstützen neue Lernprozesse und die Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

### Lehrplanbezug

Die Leistungsbeurteilung bezieht sich auf die im Lehrplan Kunst genannten Bereiche:

- Räumliches Gestalten
- Farbliches Gestalten
- Grafisches Gestalten
- Textiles Gestalten
- Gestalten mit technisch-visuellen Medien
- Szenisches Gestalten
- Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten

Grundlage unserer Leistungsbewertung sind sowohl die Kriterien im Gestaltungsprozess als auch die Kriterien beim Gestaltungsergebnis.

### Bewertungskriterien im Gestaltungsprozess

- Neugier, Offenheit und Experimentierfreude
- Kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen
- Ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, Arbeitsabläufe)
- Individualität und Originalität von Ergebnissen (Produkte, Prozesse, Gesprächsbeiträge)
- Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Lösung
- Fähigkeit, mit anderen zu kooperieren
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und – produkte

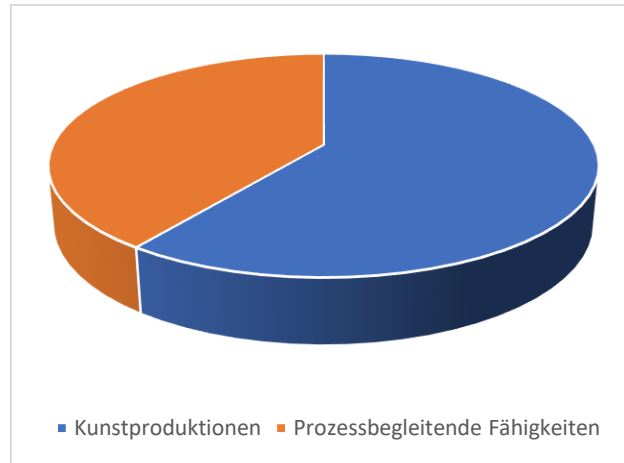
### Bewertungskriterien beim Gestaltungsergebnis

- Einhaltung / Umsetzung von vorgegebenen Kriterien
- Individualität von Ergebnissen
- Kreativität

### **Zusammensetzung der Zeugnisbeurteilung bzw. –note**

Die Beurteilung im Kunstunterricht erfolgt in der **Schuleingangsphase** verbal unter Berücksichtigung der genannten Kriterien. Ab **Klasse 3 /2.Halbjahr** werden zudem Noten erteilt.

- Die Gesamtnote im Fach Kunst setzt sich folgendermaßen zusammen:
- **Kunstproduktionen** (kreativer Umgang mit Techniken, Individualität/Ausdruck, Umgang mit Ressourcen, Einhaltung/Umsetzung von vorgegebenen Kriterien)
- **Prozessbegleitende Fähig- und Fertigkeiten** (Reflexion, Kommunikation über Kunst, Anstrengungsbereitschaft, Selbstständigkeit, Ausdauer und Kritikfähigkeit)



## 2.6. Musik

Die Leistungsbewertung im Fach Musik orientiert sich an den Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen in den drei Bereichen des Faches Musik (vgl. Richtlinien und Lehrpläne).

### **Bereiche des Faches Musik:**

#### Musik machen

Musik machen mit der Stimme (Lieder kennen lernen, mit der Stimme improvisieren, ...)

Musik machen mit Instrumenten (auf Instrumenten spielen, mit Instrumenten improvisieren, ...)

#### Musik hören

Musik in ihrer Vielfalt begegnen

Wirkungen von Musik erfahren

Notationselemente verwenden

#### Musik umsetzen

sich zur Musik bewegen

musikalische Szenen gestalten

Musik in Bilder umsetzen

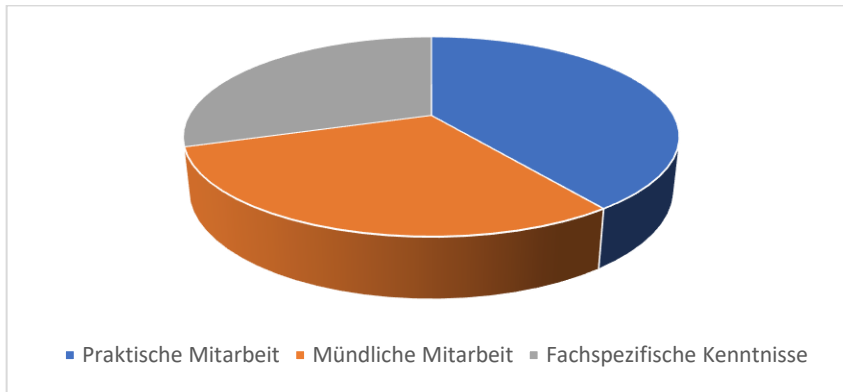
Leistungen zeigen sich in allen Bereichen des Faches in sprachlicher, emotionaler und sozialer Hinsicht. Diese werden in ihrer Gesamtheit zur Bewertung hinzugezogen. Als Leistungen werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen. Fachspezifische Bewertungskriterien sind insbesondere:

- Praktische Umsetzung in allen drei Bereichen
- Experimentierfreude mit Stimme und Instrumenten
- Konstruktives Einbringen individueller und im Unterricht erworbener Kenntnisse
- Unterscheidung von Musikstücken
- Fähigkeit, Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren
- Selbstständige Entwicklung von Bewegungsformen und deren Umsetzung zum Gehörten
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte

### **Gesamtbewertung im Fach Musik:**

In der Schuleingangsphase liegt der Schwerpunkt auf der praktischen Mitarbeit.

Ab Klasse 3 /2.Halbjahr nehmen wir folgende Gewichtung bei der Benotung vor:



## Überprüfung der Leistungen

Die Bewertungskriterien werden den Schülerinnen und Schülern in altersangemessener Form, verdeutlicht, damit sie die Leistungsanforderungen kennen.

Zur Feststellung der Zeugnisnote sind in erster Linie die Beobachtungen der Lehrkraft bezüglich der o.g. Bereiche ausschlaggebend.

Im Bereich der mündlichen Mitarbeit sind vor allem die aktive, mündliche Mitarbeit im Unterricht sowie die praktische Mitwirkung im Unterricht entscheidend.

Folgende Leistungen fließen mit in die Bewertung mit ein:

- Anwendung fachspezifischer Arbeitsweisen und Begriffe
- Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeit (z. B. Präsentationen)
- Inhaltliche Diskussionen
- ggf. Unterrichtsdokumentationen
- ggf. schriftliche Leistungen

## 2.7. Sport

Leistungsbewertungen und Noten geben den Schülerinnen und Schülern Rückmeldung darüber, in welchem Maße sie gesetzte Ziele erreicht und was sie dazu beigetragen haben, um sie zu erreichen. Dies setzt voraus, dass die Ziele bekannt und die Kriterien und Maßstäbe transparent sind und altersangemessen verdeutlicht werden.

Leistungsbewertungen sind Teil eines kontinuierlichen fortdauernden Unterrichtsverlaufs. Alle im Unterricht erbrachten oder auch nicht erbrachten Leistungen werden bewertet.

**An erster Stelle stehen der Lernfortschritt und die Anstrengungsbereitschaft.** Inhaltlich orientiert sich die Bewertung an den Kompetenzerwartungen. Neben der ergebnisbezogenen Leistungsnote müssen auf jeden Fall die unterrichtlichen (prozessorientierten) Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler herangezogen werden.

Die folgenden drei Bereiche werden bei der Beurteilung berücksichtigt:

<b>Sozialkompetenz (WIR)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Helfen beim Auf- und Abbau</li> <li>• Teamgeist / Fair Play</li> <li>• Einhalten von Regeln</li> <li>• Bereitschaft Hilfe anzunehmen</li> <li>• Produktive Arbeit in einer Gruppe</li> </ul>
<b>Personalkompetenz (ICH)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuverlässigkeit (Pünktlichkeit, vollständige Ausrüstung, regelmäßige Teilnahme)</li> <li>• Bereitschaft...             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neues auszuprobieren</li> <li>- etwas konzentriert zu üben</li> <li>- sich Anzustrengen</li> <li>- die eigenen Schwächen erkennen und überwinden</li> </ul> </li> <li>• verantwortungsvolle und selbstständige Mitarbeit</li> <li>• Bereitschaft zur Kommunikation</li> </ul>
<b>Sachkompetenz (SACHE)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beherrschung der Bewegungs- und Lernbereiche</li> <li>• sich mit dem eigenen Wissen in Unterrichtsgesprächen einzubringen</li> <li>• notwendige konditionelle / technische / taktische Fähigkeiten und Fertigkeiten</li> </ul>

Zu Beginn liegt der Fokus hierbei vor allem auf der Sozial- und Personalkompetenz, während die Sachkompetenz im weiteren Verlauf immer mehr an Bedeutung gewinnt. Für die Leistungsbewertung im Fach Sport ergibt sich somit nicht eine genaue, prozentuale Gewichtung der genannten Bereiche, sondern es ist vielmehr im Verlauf eine immer höhere Gewichtung der Sachkompetenz vorzunehmen (siehe Abb. 1).



Abb. 1: Leistungsbewertung im Fach Sport

## 2.8. Religion

Grundlage der Leistungsbewertung im Fach ev./kath. Religion sind alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen. Als Leistungen werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen sind zu berücksichtigen...“ (Richtlinien und Lehrpläne, KR, S.181/ EV, S.162).

Im Fach Religion werden keine Lernzielkontrollen (Tests) geschrieben werden, die eigens der Leistungsbeurteilung dienen.

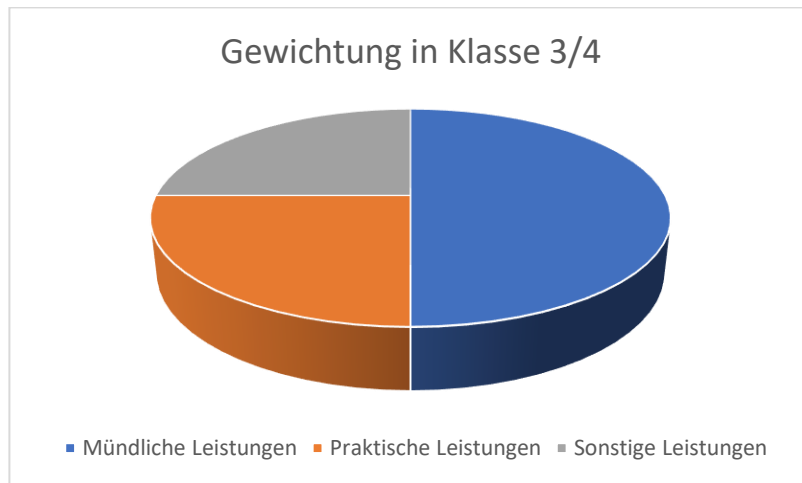
**Zur Beurteilung werden folgende Leistungen der Schülerinnen und Schüler herangezogen:**

Mündliche Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aktive Mitarbeit (Qualität der Beiträge, Einbringen eigener Gedanken...)</li> <li>• Fähigkeit, Fragen zu stellen und christlich geprägte Antworten zu suchen</li> <li>• Fähigkeit, religiöse Inhalte auf die eigene Lebenswelt zu übertragen</li> <li>• Fähigkeit, Symbole und bildhafte Sprache zu verstehen und zu deuten</li> </ul>
Praktische Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit, sich in verschiedenen Formen auszudrücken (z.B. kreativ-gestalterisch, kreativ-sprachlich, musikalisch, darstellerisch)</li> <li>• Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen und zuverlässig auszuführen (z.B. im Rahmen eines Gottesdienstes oder eines Projektes)</li> </ul>
Schriftliche Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sorgfalt beim Erstellen von Produkten</li> <li>• Lerndokumentationen der Kinder (z.B. Führen von Mappen, Lerntagebüchern, Themenheften / Gestaltung von Plakaten...)</li> <li>• Fachliche Inhalte der schriftlichen Arbeiten (z.B. eigener Texte)</li> </ul>

**„Die religiösen Überzeugungen, das religiöse Leben und die religiöse Praxis der Schülerinnen und Schüler sind nicht Gegenstand der Leistungsbewertung.“** (Richtlinien und Lehrpläne, Ev., .163/ KR, S. 182)

Die Bewertungskriterien werden den Kindern vorab anhand von Beispielen verdeutlicht.





## 2.9. Herkunftssprachlicher Unterricht – Türkisch –

In der Schuleingangsphase bekommen die Schülerinnen und Schüler ein zusätzliches Rasterzeugnis ohne Note für das Fach Türkisch. Im dritten Schuljahr erhalten sie im ersten Halbjahr ein Rasterzeugnis ohne Note, im zweiten Halbjahr mit Notenzusatz. In Klasse 4 erhalten die Schülerinnen und Schüler sowohl für das erste als auch für das zweite Halbjahr eine Bescheinigung mit Note. Die Teilnahme wird auf allen Zeugnissen ohne bzw. mit Note unter Bemerkungen festgehalten.

Für die Leistungsbewertung werden folgende Bereiche herangezogen:

Bereiche	Indikatoren Schuleingangsphase
Sprachgebrauch  In der ersten Klasse hat der mündliche Sprachgebrauch eine deutlich höhere Gewichtung. Ab Klasse 2 gewinnt der schriftliche Sprachgebrauch immer mehr an Bedeutung.	Mündlicher Sprachgebrauch <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrüßung</li> <li>• Kommunikation im Schulalltag</li> <li>• Über Familie und Erlebtes berichten</li> <li>• Differenzierter Gebrauch des türkischen Wortschatzes</li> </ul>
	Schriftlicher Sprachgebrauch <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfassen von <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildergeschichte</li> <li>- Steckbrief</li> <li>- Erlebnisgeschichte</li> </ul> </li> </ul>
Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vom Silbenlesen zum Erlesen kurzer Sätze</li> <li>• Lesefertigkeit</li> <li>• Sinnentnehmendes Lesen</li> </ul>
Rechtschreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• normgerechtes Schreiben</li> <li>• lautgetreues Schreiben von kurzen Sätzen mit den Sonderzeichen der türkischen Sprache</li> <li>• Abschreibtexte</li> <li>• Wortdiktate</li> </ul>

Bereiche	Indikatoren Klasse 3 und 4
Sprachgebrauch	Mündlicher Sprachgebrauch <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrüßung</li> <li>• Kommunikation im Schulalltag</li> <li>• über Familie und Erlebtes berichten</li> <li>• Differenzierter Gebrauch des türkischen Wortschatzes</li> </ul>
	Schriftlicher Sprachgebrauch

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfassen von</li> <li>- Bildergeschichte</li> <li>- Steckbrief</li> <li>- Erlebnisgeschichte</li> </ul>
Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesefertigkeit</li> <li>• Sinnentnehmendes Lesen</li> <li>• Antolin-Aufgaben</li> </ul>
Rechtschreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschreibtexte</li> <li>• geübte Diktate</li> <li>• selbst verfasste Texte</li> <li>• 1-2 Tests pro Halbjahr zu Themen des Unterrichts</li> </ul>

Die Lernbereiche im Fach Türkisch werden für die Bewertung wie folgt gewichtet:

